

Als wir den Heidenberg besuchten, sahen wir schon bei Kammerstein das neu hergerichtete Schloß von Abenberg. Vorzeiten war es im Besitz zweier Brüder. Oft stritten diese an der Seite des Kaisers. Einer der Abenberger Grafen wurde im Kampfe durch einen Pfeilschuß an der Ferse verwundet, so daß er heimreiten mußte in sein Schloß. Lange schon war er im Sattel gefessen. Der Fuß schmerzte. Endlich gelangte der Ritter in ein herrliches Wiesental. An einem silberhellen Brunnlein rastete der Müde. Hohe Bäume, aus deren Wipfeln Vogelgesang erscholl, beschatteten die munter sprudelnde Quelle. In dem frischen Wasser wusch der Ritter die brennende Wunde. Dann tauchte er den Strumpf ein und ritt frohen Mutes weiter nach Abenberg. Als er zu Hause aus dem Bügel stieg, war der Fuß gesund. Weil es der Graf als eine Jüging Gottes betrachtete, daß er den „Heilsbrunn“ gefunden, gelobte er, an jener Stelle ein Kloster zu bauen. Sofort wurde mit der Arbeit begonnen. Bald erhob sich die Kirche, das Wohnhaus für die Mönche, der Kreuzgang und was sonst zu einem Kloster gehörte*). Nach und nach bauten dort auch andere Leute Häuser und so entstand allmählich der Marktflecken „Kloster-Heilsbrunn“.

3. Zur Schwabachmündung.

Ziel: Wir wollen mit der Schwabach bis zu ihrem Ende wandern**)!

a) Überschauen wir zuerst nochmals den Weg des Schwabachflusses von seiner Quelle bis zu unsrer Stadt.

Zusammenfassung: Die Schwabach entspringt in Klosterheilsbrunn. Sie fließt nach Osten durch den Schwabachgrund. Sie berührt die Orte Rohr, Kottensdorf, Gustensfelden. Bei Unterreichenbach nimmt sie rechts die Volkach auf und gibt links den Radlersbach ab. Bei der neuen Brücke tritt sie in die Stadt ein. Bei der Spitalkirche nimmt sie den Radlersbach wieder auf.

b) Begleiten wir die Schwabach von der Spitalkirche weiter! Welches Aussehen hat ihr Wasser? Trüb, schmutzig. — Woher kommt dies? Beim Schlachthaus fließt Blut der Schlachtthiere in die Schwabach. Von den Häusern an ihren Ufern geht ihr in zahlreichen Rinnen und Röhren unreines Abwasser zu. — Indem sie diese Unreinigkeiten mit fortträgt, erweist sie der Stadt große Dienste. —

*) Für den Geschichtsunterricht: „Im Klosterhof“; Adolf Lehmanns kulturhistorische Bilder (Leipziger Schulbilder-Verlag von F. G. Wachsmuth, Leipzig. Preis des einzelnen Bildes roh 2,60 Mk., mit Leinwandrand und Ufen 2,80 Mk.)

**) Wir setzen hier unsre geographische Lehrwandrung fort.